



Seminararbeit zum ÖBV-Führungskräfte-seminar West 2011/12

Jumume (Jungmusik Meiningen) will mehr Nachhaltige Jugendarbeit im Musikverein Harmonie Meiningen



von Patricia Gohm
Musikvereins Harmonie Meiningen
31. März 2012



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	S. 3
2. Geschichtliche Übersicht des Musikvereins Harmonie Meiningen.....	S. 4
3. Jumume (Jungmusik Meiningen)	
3.1 Geschichtlicher Überblick der Jungmusik Meiningen.....	S. 5
3.2 Gegenüberstellung Anzahl MusikantInnen, Anzahl lernende MusikantInnen, Aufteilung der Instrumente und absolvierte Jungmusiker Leistungsabzeichen.....	S. 6 -8
3.3 Ist-Analyse Jungmusik Meiningen.....	S. 9-10
3.4 Interviews mit Musikschülern und Eltern.....	S. 10-11
3.5 Musikschule Rankweil.....	S. 11
3.6 Interview mit Musikschuldirektor Ingold Breuss.....	S. 11-12
4. Nachhaltige Jugendarbeit im Musikverein Harmonie Meiningen	
4.1 Begriffsdefinition Nachhaltigkeit.....	S. 12-13
4.2 Wie wirkt sich nachhaltige Arbeit im Musikverein aus – Maßnahmenplan.....	S. 13-14
5. Anhang	
Anmeldeformular Musikschule Rankweil	
Schulordnung Musikschule Rankweil	

1. Einleitung



Ich wollte schon als kleines Kind dem Musikverein beitreten, da meine älteren Geschwister Sindi, Isabella und Daniel bereits beim Musikverein mitspielten. Allerdings hieß es für meine Schwester Melanie und mich zuerst Blockflöte lernen. Hauptsache war ein Instrument zu spielen, es machte auf jeden Fall Spaß. Neben dem Blockflötenunterricht

besuchten meine Schwester und ich auch das Unterrichtsfach „Elementare Musikerziehung“.

Endlich durfte ich dann mit dem Schlagzeugunterricht beginnen. Von Anfang 1998 bis Ende 2000 wurde ich von folgenden Schlagzeuglehrern unterrichtet: Adlasnigg Clemens, Tobias Knecht und Daniel Kühne und habe am dann 25. November 2000 das Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze absolviert. Nebenbei spielte ich bei der Jungmusik mit und ab dem Jahr 2000 durfte ich bei der „Großen Musik“ mitspielen. Ab dem Jahr 2002 habe ich drei Jahre lang die Landwirtschaftliche Fachschule in Hohenems besucht und anschließend war ich drei Jahre an der HBLA Kematen im Tirol und besuchte in beiden Schulen das Internat. Aus diesem Grund war es mir nicht möglich bei den Musikproben anwesend zu sein. Allerdings war ich bei fast allen Ausrückungen dabei und besuchte die Freitagsproben vor den Frühjahrskonzerten. Somit hatte ich ständig Kontakt zum Musikverein und es war jedes Mal ein Spaß dabei zu sein. Als ich dann mit der Schule fertig war und mehr oder weniger wieder im Ländle wohnte, konnte ich mich voll und ganz dem Musikverein widmen. Ich wollte somit eine Funktion im Vorstand übernehmen. Vorerst die Funktion als Chronistin, doch da sich niemand als Vizeobmann bzw. -frau zur Wahl stellte, meldete ich mich und wurde dann auch gewählt. Nun bin ich seit dem Jahr 2008 erste Vizeobfrau des Musikvereins Harmonie Meiningen. Ich versuche den Obmann in gewissen organisatorischen Dingen zu unterstützen – die Zusammenarbeit läuft sehr kooperativ.

Ich habe beruflich und privat schon einige Fortbildungen absolviert und bin immer wieder daran interessiert mich auf irgendeine Art und Weise weiterzubilden. Auf das ÖBV-Führungskräfteseminar wurde ich durch unseren Obmann Gerd Fleisch aufmerksam gemacht und nach längerer Überlegungszeit, habe ich mich dann dazu entschlossen. Mit dieser Seminararbeit möchte ich die Jungmusik Meiningen unterstützen und auf diesem Weg die großartige Jugendarbeit im Musikverein Harmonie Meiningen loben.

Auf diesem Wege ein recht herzliches Dankeschön an alle, die mich bei der Seminararbeit unterstützt haben oder mir Informationen zur Verfügung gestellt haben.

2. Geschichtliche Übersicht des Musikvereins Harmonie Meiningen

- Der Musikverein Harmonie Meiningen wurde am 20. Juni 1886 als musisch-kultureller Verein gegründet.
- Am 12. Mai 1907 erfolgte die Weihe der ersten Vereinsfahne. An diesem Tag wurde auch die erste Uniform vorgestellt.



- Am 20. Juni 1911 feierte der Verein sein 25-jähriges Bestandsjubiläum.
- Im Juni 1931 wurde mit dem Bau des „Musig-Hüsles“ begonnen.
- Am 2. April 1934 wurden die Vereinsmitglieder mit einer dunkelblauen Uniform und Tellermütze neu eingekleidet.
- 50-jähriges Wiegenfest im Juni 1936.
- Nach sechsjähriger Pause wurde nach dem Krieg am 19. Dezember 1945 von 15 Mitgliedern die erste Probe im Schulhaus abgehalten.
- Am 31. Mai 1953 wirkte der Musikverein Harmonie Meiningen und die neugegründete Jugendmusik Cäcilia Meiningen bei der Weihe der neuen Glocken der Pfarrkirche mit.
- Im Juli 1956 wurde die dritte Uniform angeschafft (hellblau mit Tellermütze).
- Am 19. Juli 1964 war die Weihe der zweiten, jetzigen Vereinsfahne zu verzeichnen (Fahnenpatin ist und war Lydia Hagen geb. Brändle).
- Unter dem damaligen Obmann Werner Sieber wechselte der Musikverein am 28. Juli 1968 von der „Hohen Stimmung“ zur „Normal-Stimmung“.
- Am 25. Juli 1970 wurde das 1. Dorf-Fest in der Parzelle Rüthi abgehalten.
- Am 21. November 1970 konnte die erste Tracht der Öffentlichkeit vorgestellt werden: Dunkelblaue Lodenjacke, weinrote Weste und schwarze Kniebundhose.
- 4. - 6. Juni 1976: Gründungsfest: „90 Jahre Musikverein Harmonie Meiningen“.
- Der 11. April 1982 brachte die Neuanschaffung der jetzigen Tracht: Lindgrüner Rock, hell-braune Weste mit aufgestickten Ilgen (Schwertlilien) und Rohrkolben, schwarze Kniebundhose.
- 20. - 22. Juni 1986: Jubiläumsfest zum 100-jährigen Bestehen.
- Der Musikverein „beschäftigte“ seit seiner Gründung 12 Kapellmeister und 13 Obmänner.

Quelle: www.mvh-meiningen.com, 25. März 2012

3. Jumume (Jungmusik Meiningen)

3.1 Geschichtlicher Überblick der Jungmusik Meiningen

- 1953 bis 1955** 1. Jungmusik des MVH Meiningen, hat sich allerdings nach ca. 2 Jahre wieder verlaufen.
- 1993 bis 1998** Musikalische Leitung der Jungmusik Meiningen durch Armin Kristavsnig. Die ganzen organisatorischen Abwicklungen der Jungmusik hat der damalige Obmann Edgar Güfel durchgeführt.
- 1998 bis 2007** Gerd Fleisch wird als 1. Jugendreferent in der 112. Jahreshauptversammlung, am 5. Jänner 1998 gewählt. Er hatte bis April 2005 sowohl die organisatorische als auch die musikalische Organisation der Jungmusik unter sich.
- 2.5.1999** Gemeinschaftskonzert mit der Jungmusik des Musikvereines Rankweil.
- 19.2.2000** 1. Auftritt Bambinimusk (Kühne Michael, Samuel, David, Ender Ridarda und Bernadette).
- 2005 bis 2008** Musikalische Leitung der Jungmusik durch Stephan Kühne.
- 2007 bis 2011** Daniel Kühne wird bei der 121. Jahreshauptversammlung, am 12. Jänner 2007 als Jugendreferent gewählt.
- 2008 bis 2011** Musikalische Leitung der Jungmusik durch Jugendreferent Daniel Kühne.
- 2009** Gründung eines Jugendausschusses.
- 2009** Gründung der Miniband durch Richard Kühne (er war ein halbes Jahr, stellvertretend für seinen Sohn Daniel Kühne, als Jugendreferent tätig). Die musikalische Leitung haben Sarah und Christina Kühne nach erfolgreich absolviertem Registerführerkurs übernommen. Die Miniband bestand ca. zwei Jahre.
- 2011 bis jetzt** Musikalische Leitung der Jungmusik Meiningen durch Sarah & Christina Kühne.
- Seit Jänner 2012** Susanne Büchel wird bei der 126. Jahreshauptversammlung, am 14. Jänner 2012 als erste Jugendreferentin gewählt.

3.2 Gegenüberstellung Anzahl MusikantInnen, Anzahl lernende MusikantInnen, Aufteilung der Instrumente und absolvierte Jungmusiker Leistungsabzeichen.

Jahr	Mitglieder ges.	Anzahl lernende Kinder & Jugendl.	Aufteilung Instrumente	Abzeichen
1999	48	13	5x Klarinette, 2x Querflöte, 2x Trompete, 1x Tenorhorn, 1x Zugposaune, 2x Schlagzeug	3x Bronze
2000	50	11	3x Klarinette, 3x Trompete, 1x Tenorhorn, 1x Posaune, 1x Bass, 2x Schlagzeug	3x Bronze 2x Silber
2001	45	16	6x Klarinette, 4x Trompete, 1x Flügelhorn, 1x Tenorhorn, 1x Posaune, 1x Horn, 1x Tuba, 1x Schlagzeug	1x Bronze 1x Gold
2002	43	16	6x Klarinette, 4x Trompete, 1x Flügelhorn, 1x Tenorhorn, 1x Posaune, 1x Horn, 1x Tuba, 1x Schlagzeug	
2003	39	17	7x Klarinette, 4x Trompete, 1x Flügelhorn, 1x Tenorhorn, 1x Posaune, 1x Horn, 1x Tuba, 1x Schlagzeug	
2004	40	18	5x Klarinette, 2x Querflöte, 3x Trompete, 1x Flügelhorn, 2x Horn, 1x Posaune, 1x Tuba, 3x Schlagzeug	5x Bronze
2005	43	15	2x Klarinette, 2x Querflöte, 4x Trompete, 1x Flügelhorn, 1x Horn, 1x Tuba, 4x Schlagzeug	3x Bronze
2006	42	15	1x Klarinette, 2x Querflöte, 4x Trompete, 1x Flügelhorn, 1x Horn, 1 Tenorhorn, 1x Tuba, 4x Schlagzeug	4x Bronze 1x Silber
2007	39	30	3x Klarinette, 6x Querflöte, 1x Saxophon, 7x Trompete, 3x Flügelhorn, 3x Horn, 1 Tenorhorn, 1x Posaune, 1x Tuba, 4x Schlagzeug	2x Silber
2008	38	30	3x Klarinette, 7x Querflöte, 2x Saxophon, 7x Trompete, 1x	4x Bronze

			Flügelhorn, 2x Horn, 1x Tenorhorn, 1x Posaune, 6x Schlagzeug
2009	38	26	4x Klarinette, 7x Querflöte, 2x Saxophon, 5x Trompete, 2x Horn, 1x Tenorhorn, 1x Posaune, 4x Schlagzeug
2010	39	27	5x Klarinette, 2x Querflöte, 4x Saxophon, 1x Tenorsaxophon, 4x Trompete, 1x Horn, 1x Tenorhorn, 1x Posaune, 7x Schlagzeug

Quelle: Protokolle der Jahreshauptversammlungen vom Jahr 1999 bis 2010

Interpretation:

Im Verhältnis der aktiven Mitglieder war bis zum Jahr 2007 pro drei Musikanten ein Kind bzw. Jugendlicher in Ausbildung. Ab dem Jahr 2007 hat sich die Anzahl der Schüler im Verhältnis zu den aktiven Musikanten (pro 1,5 Musikanten ein Kind) verdoppelt. Ausschlaggebend für die starke Steigerung der Anzahl der Musikschüler war eine Vorführung der Instrumente für die Volksschulkinder im Schulsaal. Unterrichtende Lehrer und auch Musikschüler stellten den Volksschülern die Instrumente vor, darauf gab es zahlreiche Anmeldungen. Diese Vorführungen an der Volksschule wurden früher auch schon durchgeführt, dann allerdings nicht mehr regelmäßig, was sich deutlich auf die Anzahl der Musikschüler auswirkte. Seit 2007 werden diese Vorführungen wieder regelmäßig durchgeführt, wobei teilweise Jungmusikanten wie auch aktive Mitglieder mitwirken.

Weiters kann die nachhaltige Wirkung der Anzahl der Musikschüler an der Anzahl der aktiven Musikanten deutlich erkannt werden. So waren es im Jahr 2000 noch 50 Mitglieder, im Jahr 2006 nur noch 42 Mitglieder.

Wenn es sehr gut läuft, treten ca. ein Drittel der Kinder, welche ein Instrument erlernt haben, dann auch tatsächlich dem Musikverein bei. Es gibt nach wie vor zahlreiche Abmeldungen vom Musikschulunterricht aus verschiedensten Gründen: kein Interesse mehr, zu viel um die Ohren (z.B. durch weitere Tätigkeiten in anderen Vereinen), teilweise aus finanziellen Gründen, etc.

Die Abmeldungen sind im Verhältnis zu den Musikschülern jedoch eher gestiegen. Dennoch finde ich es persönlich wichtig, vielen Kindern die Möglichkeit ein Instrument zu lernen, anzubieten, um dann diejenigen für den Verein zu gewinnen, die begeisterte Musikanten sind.



Manchmal sind die Musikschüler im Kindesalter mit großer Begeisterung dabei, kommt es dann aber zu einem Schulwechsel oder durch neue und andere Freundschaften in der Jugendzeit zu Veränderungen der Interessen, sinkt die Begeisterung zur Blasmusik stark. Beim Wechsel von der Jungmusik zur „Großen“ Musik wird darauf geachtet, dass mindestens zwei Jungmusikanten gleichzeitig aufgenommen werden, damit sie sich wenigstens untereinander kennen. Zudem spielen bei der Jungmusik auch Jugendliche mit, welche schon aktiv beim Musikverein mitspielen. Dennoch ist der Wechsel von der Jungmusik zur „Großen“ Musik eine enorme Veränderung, der manch einer oder eine nicht gewachsen ist oder einfach kein Gefallen daran findet.

3.3 Ist-Analyse Jungmusik Meiningen



Die Position als Jugendreferentin der Jungmusik Meiningen hat dieses Jahr erstmalig Susanne Büchel übernommen. Sie ist eine sehr engagierte junge Musikantin und war bzw. ist in der Jungmusik sehr aktiv. Die Vorgängerinnen Christina und Sarah Kühne unterstützen Susanne im ersten Jahr sehr aktiv. Da Christina und Sarah dieses Jahr beide maturieren und noch nicht genau wissen, was danach passiert, haben sie die Leitung der Jungmusik abgegeben. Derzeit befinden sich 25 Kinder und Jugendliche in Ausbildung und 19 spielen bei der Jungmusik mit.

Bis vor einem Jahr gab es neben der Jungmusik sogar eine Miniband, als Übergang zwischen dem Unterricht in der Musikschule bis zum Beitritt zur Jungmusik. Da die Anzahl der Kinder, welche ein Musikinstrument lernten, eher zurück ging und personelle Ressourcen eher knapp waren, wurde dann die Miniband wieder mit der Jungmusik zusammengeschlossen. Dadurch ist die Jungmusik wieder gewachsen, allerdings ist es jetzt eher schwieriger passende Musikstücke auszuwählen, da die musikalischen Fortschritte doch sehr unterschiedlich sind.

Musikalische Ausbildung

Bis vor ca. zwei Jahren haben sich die jeweiligen Jugendreferenten um die Ausbildung der Musikschüler gekümmert und haben den Unterricht durch die Musiklehrer abgewickelt. Nun werden schon das zweite Jahr die meisten Kinder, welche ein Instrument erlernen möchten und später hoffentlich dem Musikverein beitreten, über die Musikschule in Rankweil unterrichtet. Bei der Musikschule gibt es neben der Juniorband die Möglichkeit in kleinen Gruppen zu spielen. Außerdem werden regelmäßig sowohl von der Musikschule als auch von der Jungmusik Vorspielabende für Eltern, Verwandte und MusikantInnen veranstaltet.

Beitritt zur Jungmusik

Nach ca. einem Jahr Musikschulunterricht, besteht die Möglichkeit bei der Jungmusik mitzuspielen. Die Neuzugänge zur Jungmusik finden hauptsächlich beim Jungmusiklager statt. Dort haben die Kinder fast eine ganze Woche Zeit um etwas hineinzuschnuppern und sich näher kennen zu lernen. Die Jungmusik hat im Jahr ca. sechs Auftritte: Frühjahrskonzert, Jugendlager in den Sommerferien, Konzert beim Dorffest, Vorspielstunden mit Solobeiträgen, Adventeinstimmung bei der Raiffeisenbank und der in Faschingsumzug Meiningen.

Mehr als nur Musik

Neben den musikalischen Auftritten werden auch gemeinsame Aktivitäten wie zum Beispiel einen Grillnachmittag, Eislaufnachmittag, Nikolausfeier, etc. organisiert.



„Aus meiner Sicht ist es sehr wichtig, neben dem musikalischen Lernen mit den Jungmusikanten und auch mal in der Freizeit etwas ohne Instrument zu unternehmen, es soll sich nicht immer alles um die musikalische Leistung drehen“, teilte Sarah Kühne in Bezug auf die sonstigen

Aktivitäten mit.

Laut Jugendreferentin Susanne Büchel macht es den Kindern auch Spaß, wenn sie zum Beispiel beim Dorffest mithelfen dürfen und sich somit beim Musikverein stärker Zugehörig fühlen. Die Kinder sind auch immer wieder sehr stolz, wenn sie beim Vorspielabend ihr Können unter Beweis stellen dürfen. Es ist eine hohe Wertschätzung, wenn neben den Eltern, Verwandten und Bekannten auch Mitglieder des Musikvereines vor Ort sind.

3.4 Interviews mit Musikschülern und Eltern

Beim Vorspielabend der Musikschule Rankweil habe ich Rebekka und Klaus Büchel, Eltern von zwei Musikschülerinnen interviewt:

Patricia: „Was waren die Beweggründe ihrem Kind bzw. ihren beiden Töchtern eine musikalische Ausbildung zu finanzieren?“

Rebekka & Klaus: „Wir wollten, dass unsere Kinder in einem Verein mitwirken. Zuerst haben wir es mit Kunstrad fahren versucht, allerdings hat das nicht lange angedauert. Unsere nächste Wahl bzw. die unserer beiden Töchter war dann schon der Musikverein. Wir waren zwar beide, bis unsere Töchter Musikunterricht genommen haben, eher unmusikalisch. Rebekka hat dann, inspiriert durch die Töchter, begonnen Klavier zu spielen.“

Die jüngere Tochter Annika hat sich ohnehin selbst beim Musikverein angemeldet. Da ihre ältere Schwester Susanne bereits beim Musikverein mitwirkte, wusste Annika ganz genau was sie wollte, und meldete sich beim Vorspielnachmittag an.“

Patricia: „Ist Musikunterricht leistbar?“

Klaus: „Wenn ich in unserer Familie die Kosten, welche wir für den ganzen Musikunterricht benötige zusammen zähle, könnten wir einen schönen Urlaub machen!“

Susanne spielt neben der Klarinette auch noch Geige, Annika spielt Klarinette und Rebekka nimmt Klavierunterricht, da kommt ganz schön etwas zusammen. Für mich und meine Frau ist es jedoch sehr wichtig, dass unsere Töchter den Musikunterricht besuchen können, denn sie tun es gerne und es sind nicht nur Urlaube die zählen.“

Patricia: „Bekommt ihr mit was im Verein so läuft?“

Rebekka & Klaus: „Ja, auf jeden Fall. Unsere Mädels halten uns auf dem Laufenden!“

Patricia: „Gibt es noch etwas, dass ihr sagen möchtet?“

Rebekka & Klaus: „Wir sind eigentlich durch unsere beiden Töchter zu einer musikalischen Familie geworden.“

3.5 Musikschule Rankweil

Die Musikschule Rankweil ist eine Bildungseinrichtung der Marktgemeinde Rankweil. Für Gemeinden der Regio Vorderland gibt es die Möglichkeit sogenannte Module zu erwerben, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsene Musikschulunterricht zu ermöglichen. An der Musikschule Rankweil werden folgende Ausbildungen angeboten: Elementares Musiktheater, Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Musikunterricht für verschiedenste Instrumente, angefangen von der Streichinstrumenten über Blech- und Holzblasinstrumente bis hin zu Akkordeon. Außerdem wird auch Gesang unterrichtet.

3.6 Interview mit Musikschuldirektor Ingold Breuss



Patricia: „Wie lange bist du schon Musikschuldirektor?“

Ingold Breuss: „Seit 19 Jahren, seit 1995 gibt es die Zentrale im Vereinshaus.“

Patricia: „Wie hat sich die Musikschule in den letzten fünf Jahren entwickelt?“

Ingold Breuss: „In den letzten drei Jahren gab es einen Zuwachs von 200 Kindern. Was in Regionen wie zum Beispiel dem Bregenzerwald schon seit vielen Jahren gang und gebe war, nämlich das der Musikunterricht über eine Musikschule abgewickelt wird, hat sich in der Region Vorderland erst in den letzten Jahren entwickelt.“

Patricia: „Wie stellst du dir die Zukunft der Musikschule bzw. in weiterer Folge der Blasmusikvereine vor?“

Ingold Breuss: „Was nun erreicht wurde, gilt es nun zu festigen. Ein bevorstehendes Projekt der Musikschule ist die Installierung einer Bläserklasse in einer Volksschule. Es gibt bereits jetzt im Rahmen der Nachmittagsbetreuung die Möglichkeit ein Instrument zu erlernen.“

Im Bezug auf die Zukunft der Blasmusikvereine ist das Mitwirken in der Juniorband eine äußerst wichtige Vorarbeit für die Musikvereine.“

Patricia: „Auf was sollte deiner Meinung nach ein Blasmusikverein im Bezug auf die Jugendarbeit besonderen Wert legen?“

Ingold Breuss: „Aus meiner Sicht ist es äußerst wichtig, dass sich die umliegenden Blasmusikvereine bewusst sind, dass sie selbst dafür verantwortlich sind, Kinder und Jugendliche für den Verein zu werben. Der Bezug zur Bevölkerung ist in den Gemeinden viel direkter und persönlicher und nur durch gute Werbung für neue Mitglieder kann der Musiknachwuchs gesichert werden.“

Patricia: „Ist Musikunterricht in Zukunft für jede Familie Person leistbar?“

Ingold Breuss: „Ich finde Musikunterricht ist leistbar, es kommt natürlich immer auf die Prioritäten der Eltern drauf an. Zudem gibt es für fleißige Kinder bei Geldknappheit auch Unterstützungsmöglichkeiten durch den Elternverein. Außerdem wird jährlich ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem Preisgelder, gesponsert von der Volksbank, ausgeschrieben werden. Damit nicht jedes Jahr dieselben Kinder bzw. Jugendliche gewinnen, kann sich jeder und jede nur einmalig mit einem Instrument beteiligen.“

Patricia: „Es wurde meines Wissens schon einmal über eine Zusammenlegung der Musikschule Rankweil mit der Musikschule Feldkirch diskutiert. Wie ist der aktuelle Stand?“

Ingold Breuss: „Die Zusammenführung mit Feldkirch ist hinfällig. Die Kosten für den Musikunterricht in Feldkirch sind um 20% höher als die in Rankweil, da werden wir auf keinen gemeinsamen Nenner kommen.“

4. Nachhaltige Jugendarbeit im Musikverein Harmonie Meiningen

4.1 Begriffsdefinition Nachhaltigkeit

„Nachhaltige Entwicklung“ ist die übliche Übersetzung des englischen Begriffes „sustainable development“ und bezeichnet eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der jetzigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen (Verkürzte Definition gemäß dem Brundtland-Bericht). Der Ursprung der Idee liegt in dem Begriff der Nachhaltigkeit, welcher erstmals in der deutschsprachigen Forstwirtschaft auftauchte. Heute bezieht sich der Begriff in der Regel auf soziale, ökonomische und ökologische Aspekte der Nachhaltigkeit und wurde in international politischen und wissenschaftlichen Diskussionen aufgenommen.“

Zitat, Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Nachhaltige_Entwicklung, 26. Februar 2012

„Nachhaltigkeit ist Verzicht zu Gunsten der Nachkommen“

Zitat, Quelle: „Unser Ländle“ - Zeitung vom 30.03.2012

Das Wort Nachhaltigkeit hat verschiedenste Definitionen, wird allerdings sehr häufig im Bezug auf den Verbrauch von Ressourcen verwendet. Bei einem Verein bzw. beim

Musikverein hat es aus meiner Sicht auf jeden Fall auch mit dem Umgang von Ressourcen zu tun. Allerdings geht es beim Musikverein eher darum, durch erfolgreiche Jugendarbeit Ressourcen für später zu schaffen. Wie uns Referent Helmut Schmid im Seminar „Grundlagen außerschulischer Jugendarbeit in Österreich“ bewusst machte, dass sich sowohl eine gute als auch eine schlechte Jugendarbeit im Verein erst viele Jahre später bemerkbar macht.

4.2 Wie wirkt sich nachhaltige Arbeit im Musikverein aus – Maßnahmenplan

Es sollen Veränderungen stattfinden, aus diesem Grund ist es auch immer wichtig konkrete Maßnahmen vorzuschlagen, wobei manche teilweise schon umgesetzt werden:

- Bewerbung des Musikvereines in der Volksschule durch Vorstellung der Instrumente von Musiklehrern sowie –schülern.
- Jeder einzelne Musikant und jede Musikantin soll sich für die Werbung von Neumitgliedern stark machen.
- Aktive Öffentlichkeitsarbeit des ganzen Musikvereines, speziell der Jungmusik. Veröffentlichungen an Infotafeln der Volksschule, um Eltern, Kinder, Lehrpersonen etc., auf den Musikverein aufmerksam zu machen.
- Aufnahme der Musikschüler in die Jungmusik beim Jungmusiklager.
- Nach der Sommerpause und nach dem Frühjahrskonzert kommen hauptsächlich die Neuzugänge zum Musikverein hinzu. Um den Start der „Neulinge“ in musikalischer Hinsicht etwas zu erleichtern, wäre es sinnvoll ein bis zwei Musikstücke speziell für die Neuzugänge, sprich moderne und leicht spielbare Stücke, einzustudieren.
- Um den Neuzugängen beim Musikverein den Start zu erleichtern, sollte es in Zukunft sogenannte Paten, ähnlich wie beim Musikverein Rankweil, geben. Der Pate sollte sich freiwillig melden und folgende Aufgaben wahrnehmen:
 - Zeigen, wo sich im Probelokal was befindet, sei es Getränke, Notenfächer, Kopierer, etc.
 - Hilfestellung bei Noten – sind alle und vor allem die richtigen Noten vorhanden, bei Ansage der Musikstücke zeigen, wo sich diese in der Mappe befinden, Unterschied zwischen Marschbuch, Unterhaltungsbuch und Mappe zeigen, etc.
 - Wenn der Neuling in einem Musikstück nicht mehr weiß in welchen Takt genau jetzt gespielt wird, zeigen und Hilfestellungen geben.
 - Bei Fragen Ansprechpartner sowohl für Neuling als auch für dessen Eltern sein.
 - Bei Ausrückungen ev. kurz vor dem Ausrückungstermin im Probelokal eine Zeit ausmachen, um dann zu schauen, ob auch alles da ist (Hut, Masche, Noten, etc.)

- Bei Ausrückungen sich verantwortlich für seinen Schützling fühlen, vorher abklären wann er oder sie wieder zu Hause sein sollte.
- Austausch mit Jungmusiken von anderen Musikvereinen (z.B. Musikverein Sevelen in der Schweiz, der bereits Interesse bekundet)
- Eltern immer wieder in das Geschehen des Musikvereines einbeziehen, da Eltern für die Kinder eine treibende Kraft sind, wenn es um das Erlernen eines Instrumentes geht. Das kann in Form von Aufgabenverteilungen bei der Organisation eines Vorspielabends oder als Begleitperson bei einem Ausflug geschehen. Außerdem sollen alle Einladungen des Musikvereines auch immer an die Eltern der Musikschüler gehen.
- Ständiger Kontakt mit der Musikschule Rankweil. Nachfrage, wie es um die einzelnen Musikschüler steht, wann die nächsten Jungmusikerleistungsabzeichen absolviert werden, Fortschritte der einzelnen Musikschüler erfragen und Austauschtreffen der Jugendreferenten wahrnehmen.

5. Anhang

Anmeldeformular Musikschule Rankweil

Schulordnung Musikschule Rankweil

Hiermit erkläre ich, Patricia Gohm nicht damit einverstanden, dass die vorgelegte Seminararbeit auf der Homepage des ÖBV, oder eines, dem ÖVB angehörigen Landesverbandes veröffentlicht wird.